

ART FORUM BERLIN

## Gesund schrumpfen

Die regelmäßig eingeflogene Sammler- und Kuratorencrew aus aller Welt und der Umzug in die lichtdurchfluteten, denkmalgeschützten Messehallen 18 bis 20 sollen es richten: Im achten Jahr hoffen die Organisatoren und Händler aus 23 Ländern, mit der Art Forum Berlin endlich aus den roten Zahlen zu kommen. 101 Galerien und Editoren bieten auf der „Internationalen Messe für Gegenwartskunst“ vom 1. bis zum 5. Oktober Kunststücke jeder Couleur an: Fotokunst, Videos, Installationen sowie Editionen und natürlich die klassischen Disziplinen der Skulptur und Malerei. Die künstlerische Leiterin Sabrina van der Ley grenzt die Berliner Messe gegenüber den Erzrivalen als „Ort der Entdeckungen und nicht der üblichen Verdächtigen“ ab. Aber trotz ehrgeiziger Bemühun-

gen, die konkurrierenden Kunstmessen in London (FRIECE) und Köln (Art Cologne) auszubooten, liefen die Geschäfte an der Spree bisher lau. Dabei sind die Stärken der Berliner Schau, das klare Erscheinungsbild, die übersichtliche, alphabetische Platzierung der Kojen und die meist marktfrischen Kunstwerke jüngerer Datums, durchaus beachtlich. Darüber hinaus lockt die Nachbarschaft mit attraktiven Ausstellungen: „Moskau-Berlin/Berlin-Moskau“ im Martin-Gropius-Bau und die spannenden Sammlungen der Galeristin Ileana Sonnabend in den Ausstellungshallen von DaimlerChrysler Contemporary am Potsdamer Platz. Die regelmäßig totgesagte Malerei ist bei Sammlern und Kuratoren in Berlin heißer begehrt denn je. Stürmische Nachfrage dürfte für die rätselhaften Bilder – zwischen DDR-Pop und Surrealismus – des Leipziger Shootingstars Neo Rauch bestehen. Die von der Galerie Eigen+Art angebotenen Rauch-Werke kosten mittlerweile als Papierarbeiten mindestens 35 000 Euro, Leinwandwerke ab 78 000 Euro.

Preiswerter bietet Galeriechef Gerd Harry Lybke Malerei von Tim Eitel und Martin Eder an (ab 900 Euro). Beeindruckende spanische Malerei, etwa von Miguel Barcelo, offeriert die Köln/Madrider Galerie Stefan Röpke. Seit 1974 auf historische und aktuelle Fotokunst eingeschworen ist die Berliner Galerie Kicken. In diesem Jahr hält Rudolf Kicken eine attraktive Überraschung bereit: bisher noch nie gezeigte Fotokunst des 1997 verstorbenen deutschen Allroundkünstlers Martin Kippenberger.



Dessen 50. Geburtstag wird aktuell europaweit in Museumsausstellungen in Wien, Eindhoven, Karlsruhe und im Deutschen Pavillon der Venedig-Biennale geehrt.

Art Forum Berlin 2003 vom 1. bis 4. Oktober 2003. Geöffnet von 12 bis 20 Uhr, am 5. Oktober von 12 bis 18 Uhr, Messengelände Berlin, Eingang Masurenallee. Eintritt 13 Euro, Abendkarte ab 17 Uhr 9 Euro. [www.artforum-berlin.de](http://www.artforum-berlin.de). Der Katalog erscheint für 18 Euro im Weltkunst Verlag (München).

**RAUCH-GEMÄLDE (o.), KIPPENBERGER-FOTO** Attraktive Überraschungen

